

Mit Spendengeldern aus Südtirol viel bewegt

24/3/23
Dolomiten

INITIATIVE: Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ hat viele Projekte in Indien – Petra Theiner überzeugt sich vor Ort über das Erreichte – Weitere Vorhaben

SÜDTIROL. Petra Theiner war kürzlich wieder nach Indien reist, um sich vor Ort ein Bild von zu machen, welche Projekte vom von ihr gegründeten Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ umgesetzt werden konnten. Dankbar, dass die Lebensbedingungen für viele Menschen verbessert werden konnten, ist sie nach ihrem Aufenthalt in Kalkutta und Umgebung wieder nach Südtirol zurückgekehrt, ist in einer Aussenredaktion zu lesen.

In der Vergangenheit hatte Petra Theiner die Wintermonate mitten unter den Ärmsten der Armen verbracht, die auf Müllhalden am Rande der Metropole Kalkutta ihr Leben fristen, und geholfen, wo immer es möglich war. Aus familiären Gründen konnte sie seit ein-

igen Jahren nicht mehr nach Indien reisen, doch sie hat die Menschen aus der Ferne unterstützt. Mit Spendengeldern, die sie bei Vorträgen im ganzen Land gesammelt hatte, wurden Wellblechhäuser, Lehmhütten und Brunnen in den Slums am Fuße der Müllberge errichtet, es wurden Schulen samt Essensausgabe für die Mädchen und Buben ins Leben gerufen, ein Programm für die Näherinnen wurde gestartet und vieles mehr.

Mit Father Matthew George, ihrem jahrelangen Vertrauenspartner vor Ort, hatte sie einen Mann gefunden, der wie sie die Notleidenden unabhängig von ihrem Glauben unterstützt und genau weiß, wo es Hilfe braucht. Beispielsweise bekommen Menschen, die in Rohren oder unter Plastikplanen wohnen und in



Petra Theiner (hinten links) konnte sich vor Ort von den gelungenen Hilfsprojekten des Vereines „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ überzeugen, von denen die Ärmsten der Armen in Indien profitieren. privat

Zeiten des Monsuns nicht einmal mehr dies ihr Heim nennen können, Materialien und Hilfe-

stellung für den Bau einer Unterkunft. Bauen aber müssen sie sich alles selbst.

„Das Allerwichtigste, was die Menschen brauchen, ist sauberes Wasser“, betont Petra Theiner. Deshalb werde der Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ weiterhin viele Brunnen bauen.

Ein Anliegen von Petra Theiner ist die sozial-gesundheitliche Absicherung, denn es gibt Millionen von Menschen, die auf den Straßen leben und niemals die Möglichkeit haben, sich z. B. in einem Krankenhaus behandeln zu lassen.

Im Elendsviertel Bagar wurden 24 Trinkwasserbrunnen und 21 Toiletten und auch ein Gemeinschaftsraum gebaut. Dort haben bereits 100 Frauen Nähen gelernt und Kinder Unterricht erhalten. Aber auch Ärzte und Pflegepersonal kommen regelmäßig und kostenlos hier-

her. Petra Theiner hat auch das „Hoffnungsdorf“, ihr derzeit größtes Projekt, 200 Kilometer außerhalb von Kalkutta, besucht. Sie war bei Familien zu Gast, die in den ersten 6 Häusern leben, und setzte den Grundstein für weitere 35 Häuser. In 10 verschiedenen Dörfern wurden 10 Wassertanks gebaut. Ein Gemeinschaftsbrunnen steht kurz vor der Fertigstellung.

Ziel des Vereins ist es, auch 2023 alle Projekte weiter zu finanzieren. Zudem sollen mit den Spendengeldern aus Südtirol 7 Dorfschulen gebaut werden. Ein besonderer Dank geht bei dieser Gelegenheit an alle, die den Verein unterstützen.

© Alle Rechte vorbehalten

 **BILDER** auf abo.dolomiten.it 